



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1.1976 - 2.1977/78(1979)

D. 2 Hochschulrechenzentrum

urn:nbn:de:hbz:466:1-31285

D.2 HOCHSCHULRECHENZENTRUM

Die zentrale Einrichtung "Hochschulrechenzentrum" (HRZ) existiert seit 1977. Zunächst hatte die Hochschule bei verschiedenen auswärtigen Rechenzentren Rechnerzeit angemietet und über die im Forschungs- und Entwicklungszentrum für objektivierte Lehr- und Lernverfahren (FEoLL-GmbH) vorhandene RJE-Station in Anspruch genommen.

1978 wurde das HRZ im Rahmen des Ersteinrichtungsprogramms mit einem System PRIME 500 ausgerüstet. Bei der Rechnerauswahl wurden insbesondere die Belange der Ingenieurwissenschaften sowie die Forderung nach Datenfernverarbeitungsmöglichkeiten mit der Universität Bielefeld berücksichtigt.

Das HRZ verfügt somit derzeit über 19 Dialogterminals, mit denen direkt in Paderborn oder über RJE im HRZ Bielefeld zu arbeiten ist. Darüber hinaus wird für spezielle Aufgaben in Forschung und Lehre weiterhin die Leistung anderer Großrechenanlagen in Anspruch genommen. Das vorhandene Rechenggerät (Anschaffungswert 800.000 DM) wird im Jahre 1979 zur Beseitigung von Engpässen um ein Investitionsvolumen von 200.000 DM erweitert.

Das HRZ verfügt insgesamt über 12 Stellen, von denen drei Stellen im Jahre 1979 neu zu besetzen sind. Für eine der alten Stellen läuft noch das Besetzungsverfahren.

Das HRZ ist zunächst in den Räumen des AVZ untergebracht, ein Raum von 280 qm Fläche wird im Jahre 1979 als Terminalraum, Maschinenraum usw. hergerichtet. Bis zur Fertigstellung steht das ADV-Gerät beengt aber voll funktionsfähig in normalen Mitarbeiterräumen.

Die Abteilung Höxter ist im Jahre 1978 mit einem Tischrechner Tektronix mit DFÜ-Möglichkeit ausgestattet worden. Für die Abteilungen Meschede und Soest ist die Anschaffung modernen Rechenggeräts zur Erledigung der Prozeßrechneraufgaben und der Allgemeinen ADV-Aufgaben im Jahre 1979 vorgesehen. Von Meschede liegt ein entsprechender Antrag vor, von Soest wird er demnächst erwartet.